Wir stellen zwei neue Naturschutzgebiete vor:

NSG „Ederauen zwischen Bergheim und Wega" und NSG „Unter der Haardt" (Landkreis Waldeck-Frankenberg)

Nach siebenjährigen Bemühungen wurde schließlich am 13.6.1977 die Verordnung über die beiden oben genannten Naturschutzgebiete veröffentlicht. Auf Anregung des Bad Wildunger Ornithologen Eduard Schoof und des damaligen Naturschutzbeauftragten Otto Hopff wurden 1970, im "Europäischen Naturschutzjahr", Pläne für eine Unterschutzstellung der Ederauen zwischen Affoldern und der Kreisgrenze ausgearbeitet. Danach sollten 11 kleinere Naturschutzgebiete mit dem Ziel der Bewahrung der Auwälder und deren artenreicher Pflanzen- und Tierwelt eingerichtet werden. Dieser Plan wurde jedoch bald aufgegeben, da man wegen der Vielzahl der betroffenen Grundeigentümer eine Verschleppung des Unterschutzstellungsverfahrens befürchten mußte und die geringe Ausdehnung der einzelnen Gebiete das Schutzziel infrage stellen konnte. Man einigte sich auf zwei größere Flächen, die aufgrund ihrer ökologischen Vielfalt am wertvollsten erschienen, drei kleinere Gebiete wurden 1974 als flächenhafte Naturdenkmale ausgewiesen: zwei Weidendickichte bei Lieschensruh (Schwalbenschlafplatz) und die Wesebachmündung bei Bergheim. 1975 waren endlich alle Unterlagen zusammengetragen, sodaß die Unterschutzstellung eingeleitet werden konnte. Ein Anraffer Landwirt forderte jedoch Entschädigung für seine im künftigen Naturschutzgebiet liegende Parzelle, die er bereits als Bauschuttkippe verpachtet hatte. Da der Staat nicht in der Lage war, ihn zu entschädigen, erwarb die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. durch die Spende des Wetzlarer Ornithologen Fritz Freitag die Fläche für 3000 DM und konnte damit das NSG "Ederauen zwischen Bergheim und Wega" sichern!

1971 war vom Wasserwirtschaftsamt eine Begradigung der Eder durchgeführt worden, verbunden mit einer Beseitigung aller Kiesbänke im Fluß. Diese Maßnahme führte zur Erhöhung der Fließgeschwindigkeit und einer weiteren Eintiefung der Eder, so daß die schützenswerten Altwässer bei Anraff heute fast ganzjährig trockenliegen. Es wird daher erheblicher öffentlicher Mittel bedürfen, das angestrebte Schutzziel zu erreichen: ein Feuchtgebiet mit großem Artenreichtum. Das zweite NSG "Unter der Haardt", eine Landschaft mit ehemaligen Kiesgruben und Auwaldresten, leidet ebenfalls unter der Grundwasserspiegelsenkung seit der Ederregulierung. In diesem Gebiet befindet sich eine Kiesbaggerei, die erst Ende 1977 eingestellt wurde. Im Zuge der Rekultivierungsmaßnahmen sollen die ausgekiesten Flächen als flache Amphibienteiche hergerichtet werden.

Bleibt nur zu hoffen, daß es gelingt, in den beiden neuen Naturschutzgebieten die negativen Veränderungen seit der Antragstellung vor sieben Jahren zu beseitigen und dem Schutzziel näher zu kommen.

Falko Emde

Folgende Bildseite: Blick von der Wegaer Ederbrücke in Richtung Roter Berg

Foto: Wolfgang Lübcke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Emde Falko

Artikel/Article: Wir stellen zwei neue Naturschutzgebiete vor: NSG „Ederauen zwischen Bergheim und Wega" und NSG „Unter der Haardt" (Landkreis Waldeck-Frankenberg) 110-111